

# Sprachassistenzenprogramm



## Kroatien

Auswertung der Tätigkeitsberichte  
Schuljahr 2015/16

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort .....	3
2. Auswertung .....	4
2.1. Vor Antritt.....	4
2.2. Einsatz an der Schule.....	6
2.3. Studium / Gehalt / Lebenshaltungskosten.....	11
2.4. Krankenversicherung.....	14
2.5. Betreuung von österreichischer Seite .....	15
2.6. Fazit .....	15
3. Sprachassistentz in Kroatien: Stellenverteilung 2014/15.....	17

# 1. Vorwort

Der vorliegende Bericht wurde erstellt, um InteressentInnen am Sprachassistenprogramm einen Einblick in die Tätigkeit und den Ablauf des Programms zu geben. Der Bericht beruht auf der Auswertung der Abschlussberichte der letztjährigen AssistentInnen in Kroatien und deckt im ersten Kapitel die Punkte Kontaktaufnahme mit der Schule, Einsatz an der Schule, Finanzielles und Versicherung ab. Sie finden hier ebenfalls das Fazit der AssistentInnen zu Ihrer Sprachassistenzeit und Angaben zur Zufriedenheit mit der Betreuung von österreichischer Seite.

Falls sich für Sie vor der Bewerbung oder während des Bewerbungsprozesses Fragen ergeben, die nicht mithilfe der Informationen auf unserer Website [www.weltweitunterrichten.at](http://www.weltweitunterrichten.at) geklärt werden können, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**KulturKontakt Austria**  
**Servicestelle für Mobilitätsprogramme**  
**des BMB**

Standort: Schreyvogelgasse 2

1010 Wien

t +43 (0)1 531 20 2274

f +43 (0)1 531 22 81 2274

sprachassistentz@kulturkontakt.or.at

## 2. Auswertung

### Informationen zur Tätigkeit der SprachassistentInnen anhand der Tätigkeitsberichte aus dem Schuljahr 2015/16 in Kroatien.

Es haben zwei Personen am Sprachassistentenprogramm 2015/16 in Kroatien teilgenommen und den Tätigkeitsbericht ausgefüllt.

#### 2.1. Vor Antritt

Wann haben Sie die Schulzuweisung von der ausländischen Behörde/Institution erhalten?

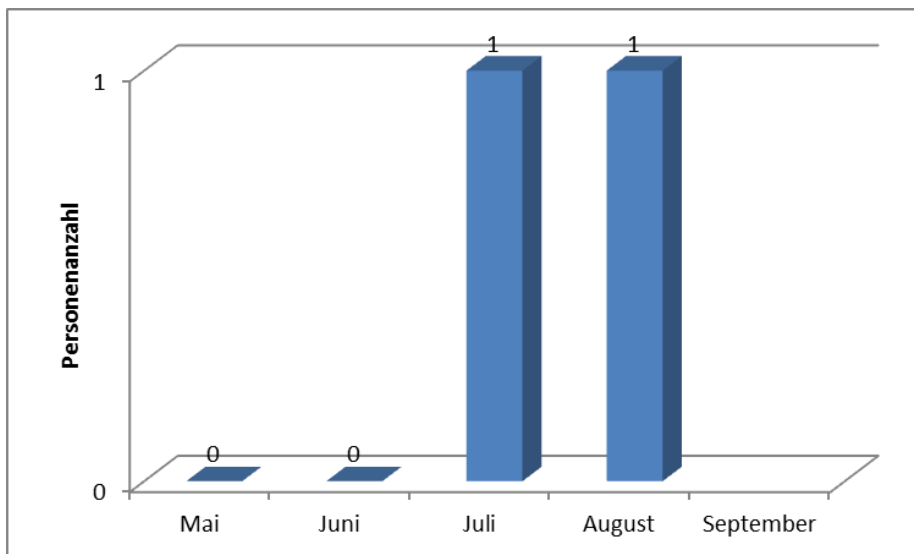


Abb. 1: Schulzuweisung (n=2), HR

Wann hatten Sie zum ersten Mal Kontakt mit Ihrer Stammschule (Email, Telefon, etc.)?

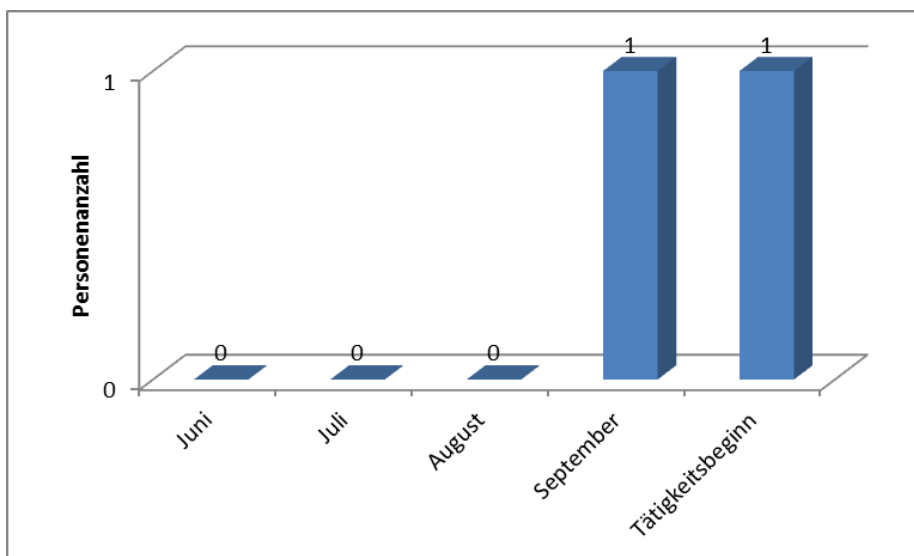


Abb. 2: Erstkontakt (n=2), HR

Wurden Sie durch Ihre Gastschule bei der Wohnungssuche unterstützt?

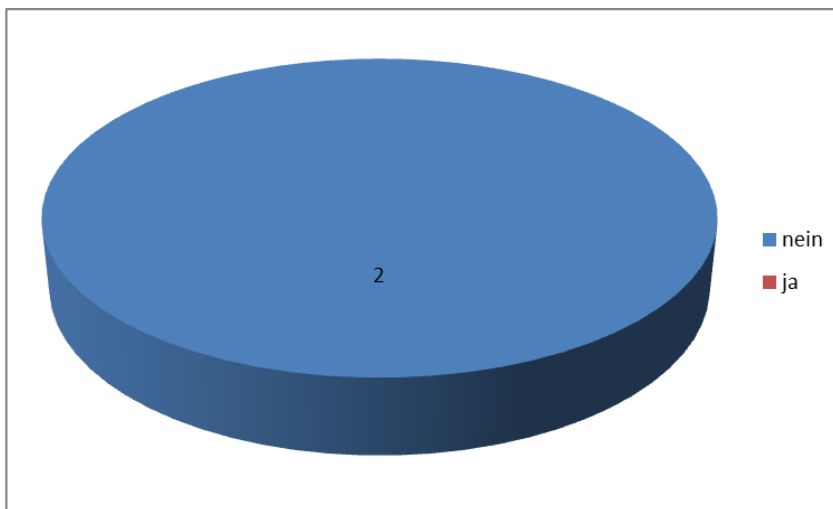


Abb. 3: Unterstützung durch die Gastschule bei der Wohnungssuche (n=2), HR

*„Die Bürokratie war wirklich unglaublich mühsam. Bei mir hat es drei Monate gedauert, bis ich endlich alle Dokumente von allen vier Schulen beisammen hatte und meine Arbeitsgenehmigung bekommen habe. ... Ihr braucht von jeder Schule, an der ihr arbeitet (nicht nur von der Stammschule!):*

- *das ausgefüllte und vom Schuldirektor unterzeichnete Formular 9a (gibt es im Internet auf der Homepage der Polizei, viele Schulen haben die auch auf Vorrat schon ausgedruckt), sowie*
- *einen "Gerichtsregisterauszug"/"izvadak iz sudskog registra" (nicht älter als 6 Monate)*
- *den Arbeitsvertrag, von euch und der Direktion unterzeichnet. (Original und Kopie).*
- *die Vereinbarung der beiden Ministerien mit Listung aller vier Schulen, (im Sekretariat der Schule zu holen.)*
- *den Wohnungsnachweis (Mietvertrag - Original und Kopie - sowie die Ausweiskopie des Wohnungsbesitzers/-vermieters.*
- *Und natürlich Dinge wie Passfoto, Kopie des eigenen Passes.*

*Für das Gehalt ist ein kroatisches Konto notwendig. Ganz wichtig: Vor der Kontoeröffnung braucht man eine eigene OIB (Osobni identifikacijski broj), die bekommt ihr mit eurem Pass beim Finanzamt relativ problemlos. Mit dieser Nummer könnt ihr dann bei jeder Bank ein Konto eröffnen. Dabei braucht ihr für diese Art der Tätigkeit ein "Žiro račun", KEIN "Tekući račun"!*

### 2.2. Einsatz an der Schule

An wie vielen Schulen waren Sie eingesetzt?

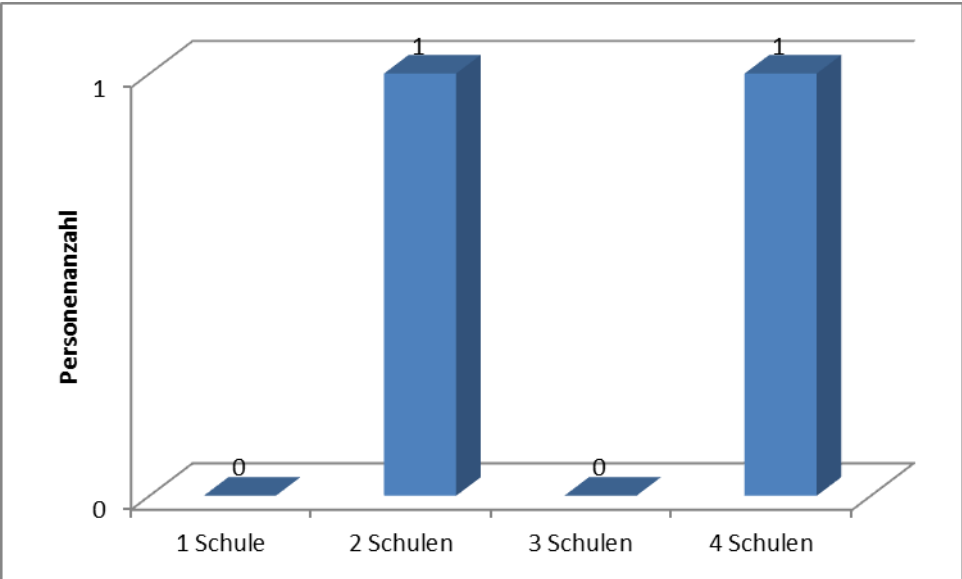


Abb. 4: Einsatz an einer oder mehreren Schulen (n=2), HR

Hatten Sie die Möglichkeit zur Hospitation?

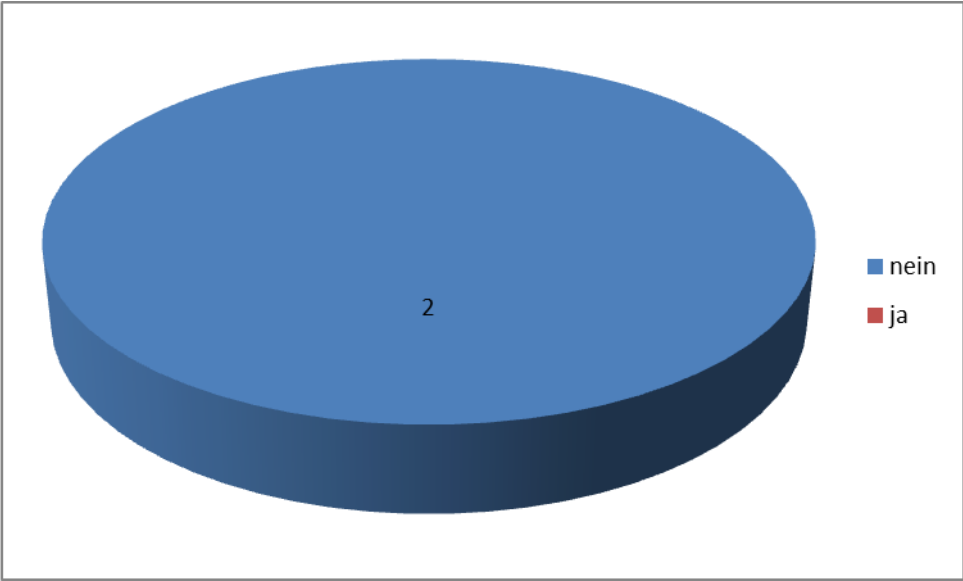


Abb. 5: Möglichkeit zur Hospitation (n=2), HR

Wie viele Unterrichtseinheiten pro Woche haben Sie durchschnittlich unterrichtet?

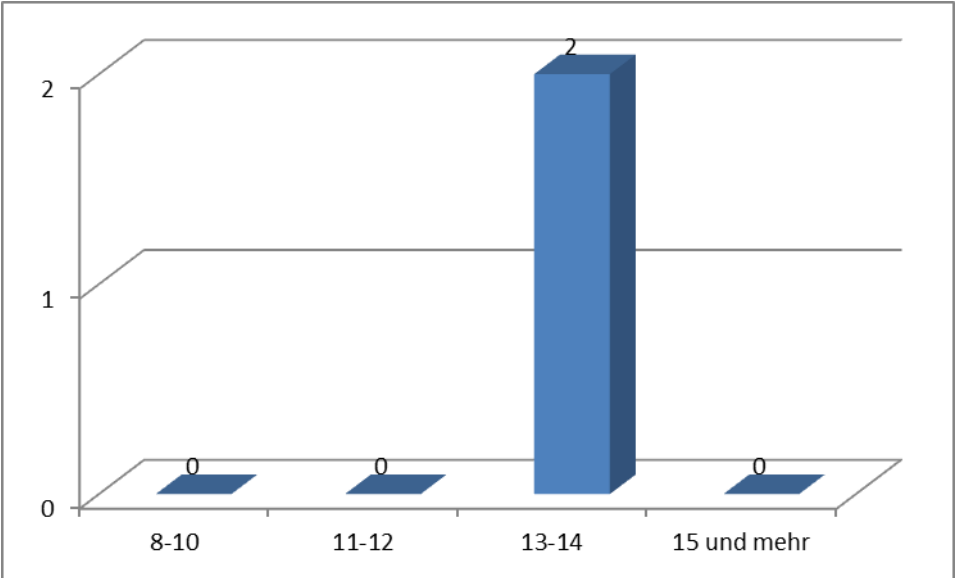


Abb. 6: Unterrichtseinheiten pro Woche (n=2), HR

Wie viele Minuten hatte eine Unterrichtseinheit?

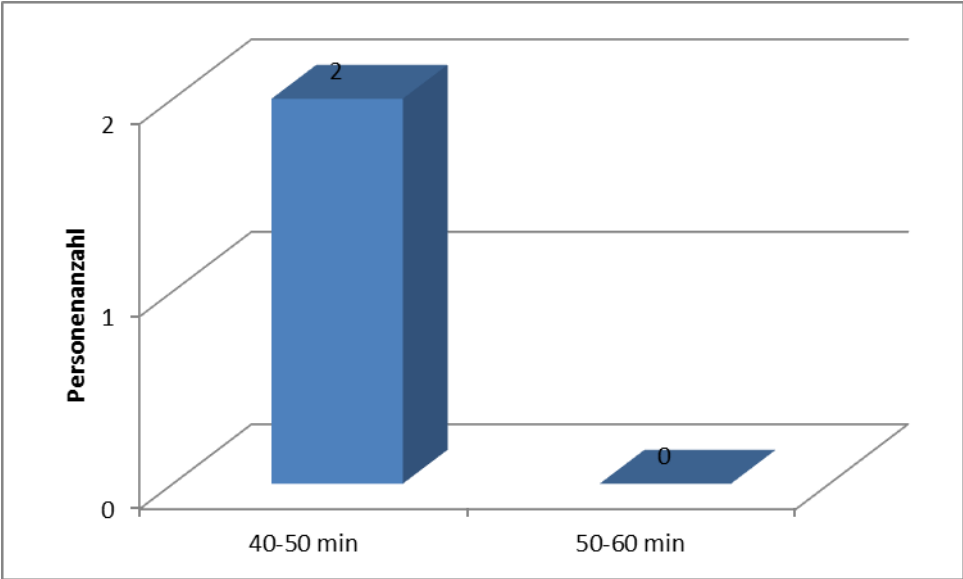


Abb. 7: Unterrichtseinheit in Minuten (n=2), HR

Wie viele Tage pro Woche waren Sie an Ihrer / Ihren Schulen tätig?

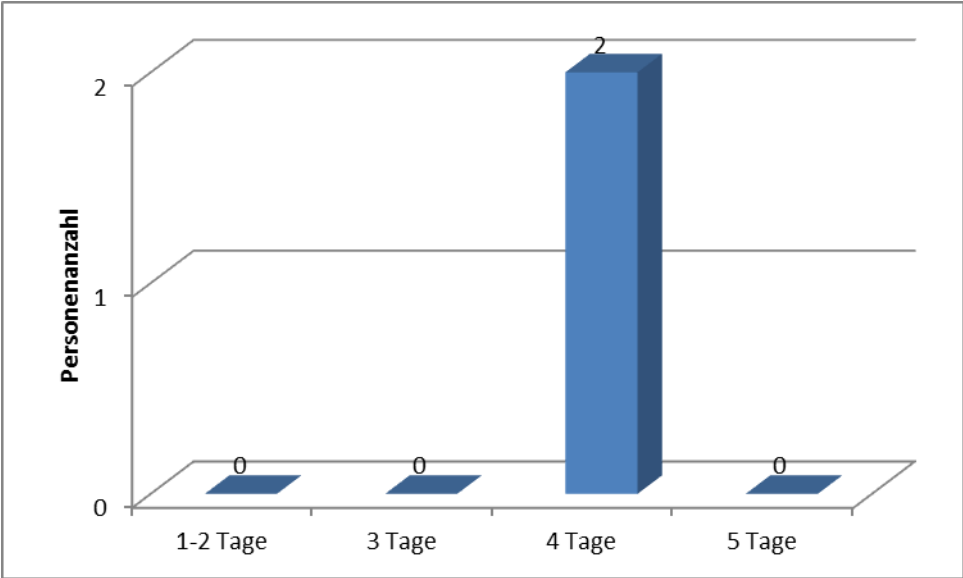


Abb. 8: Anzahl der Unterrichtstage pro Woche (n=2), HR



Hatten Sie einen fixen Stundenplan?

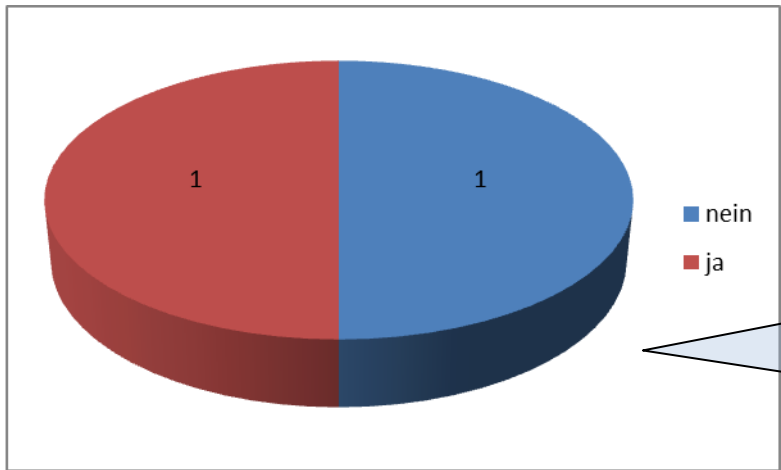


Abb. 9: Angabe fixer Stundenplan (n=2), HR

„Es gab einen Stundenplan für die geraden und für die ungeraden Wochen.“

Hatten Sie das Gefühl, optimal eingesetzt zu sein?

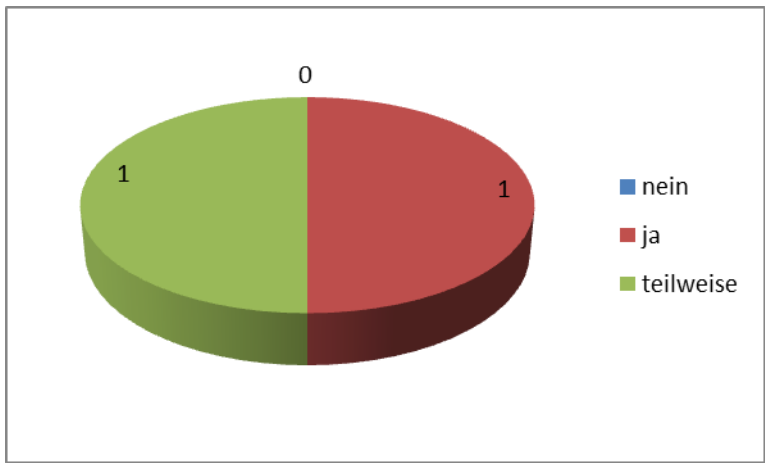


Abb. 10: Optimale Einsetzung (n=2), HR

„An zwei Schulen hatte ich einen fixen Stundenplan, an den weiteren beiden Schulen habe ich nach Absprache mit den Lehrkräften meine Stunden kurz- oder mittelfristig (eine Woche bis einen Monat davor) vereinbart.“

„Teilweise wurde der Unterricht streng nach den Lehrbüchern abgehalten, welche einen nicht zu großen Spielraum für kreativen und abwechslungsreichen Unterricht offen ließen.“

„Ich konnte einerseits sehr gut sehen, wo meine Schwachpunkte liegen, andererseits auch die Schwachpunkte der Lehrenden sehen und über diese reflektieren.“

Welchen prozentuellen Anteil nimmt Ihrer Einschätzung nach landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht der Schule ein?

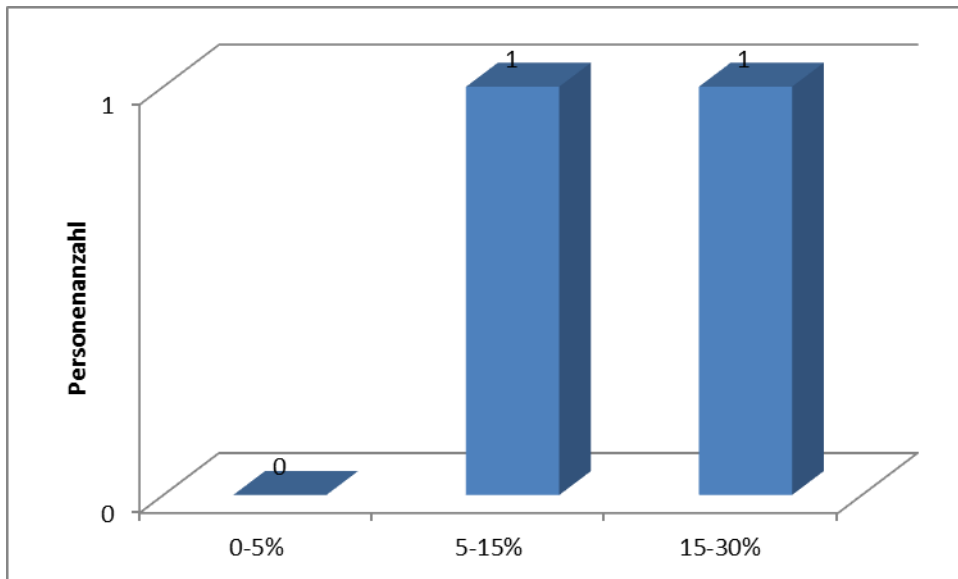


Abb. 11: Anteil landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht (n=2), HR

*„Sehr von Vorteil ist es, wenn man authentische Materialien aus Österreich mitbringt, wie etwa Spiele, Bücher, Zeitschriften. Viele Materialien kann man sich über das Internet ausdrucken, sie haben aber oft nicht dieselbe authentische Wirkung, wie wenn man z.B. einen Artikel in einer Zeitschrift sieht und liest.“*

### 2.3. Studium / Gehalt / Lebenshaltungskosten

Wann haben Sie Ihre erste Gehaltszahlung erhalten?

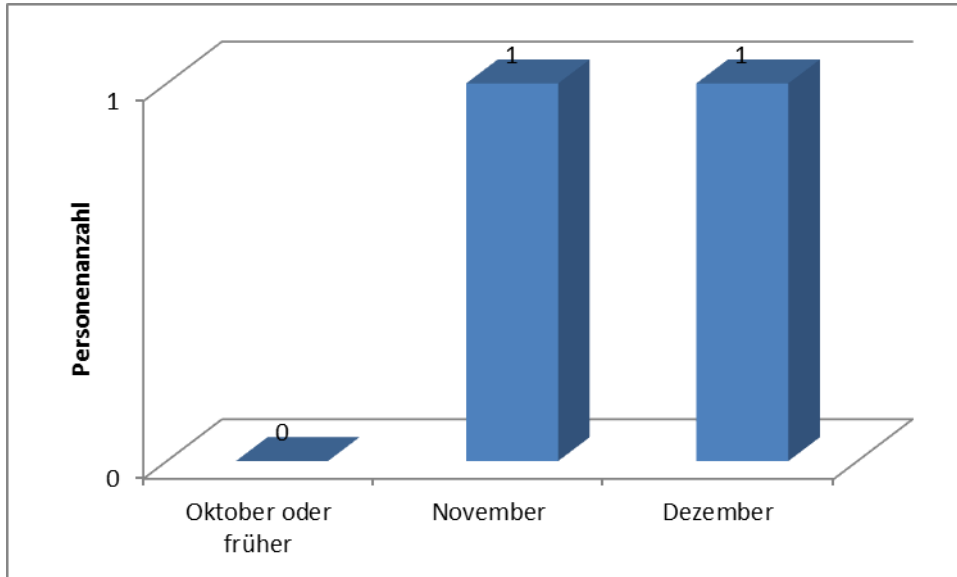


Abb. 12: Erste Gehaltszahlung (n=2), HR

Gab es Unregelmäßigkeiten bei der Zahlung?

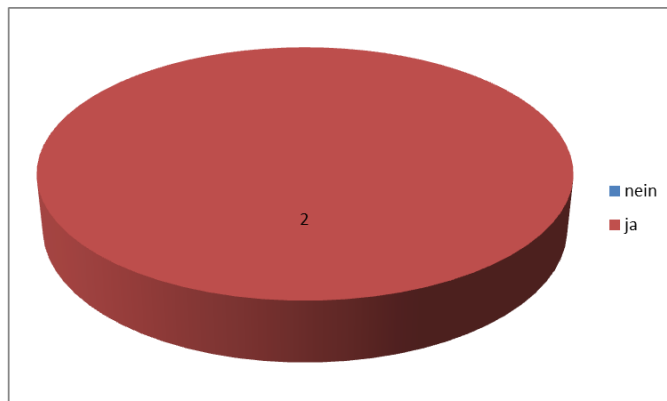


Abb. 13: Zahlung (n=2), HR

Welchen Betrag empfehlen Sie als „Startkapital“ mitzunehmen?

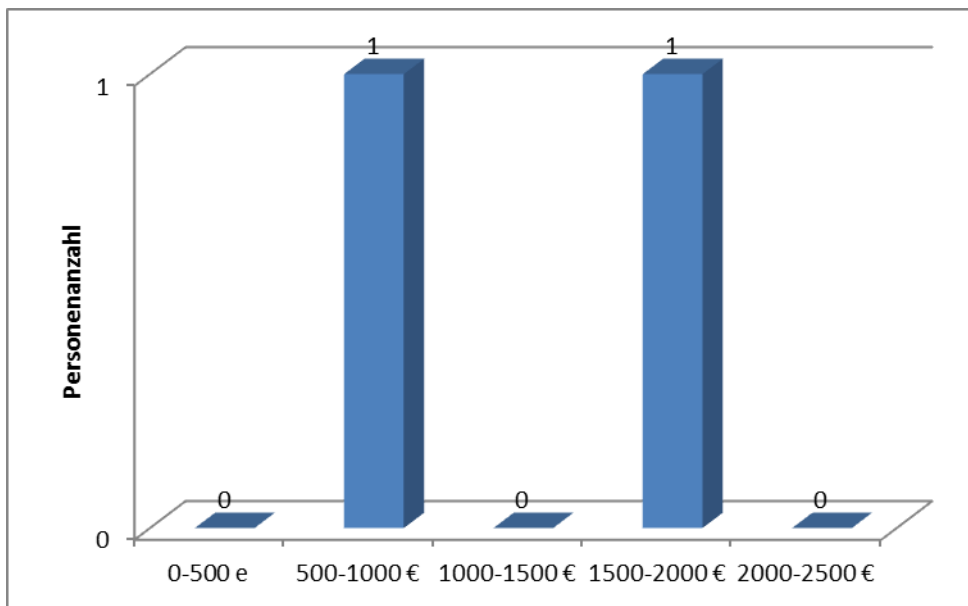


Abb. 14: Startkapital (n=2), HR

Wie hoch waren durchschnittlich die monatlichen Ausgaben für Verpflegung, Fahrtkosten usw.?

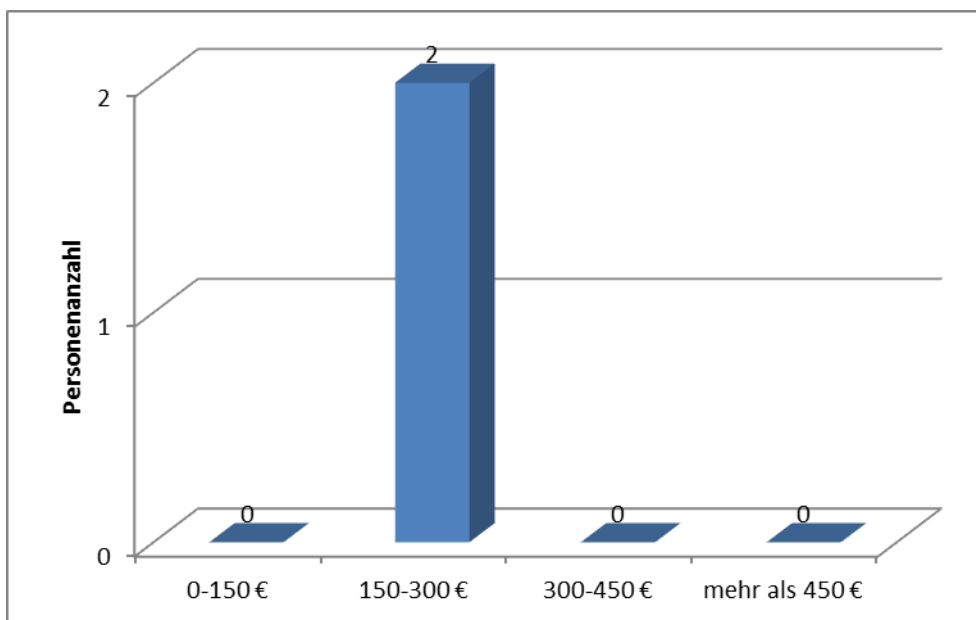


Abb. 15: monatliche Ausgaben (n=2), HR

Wie hoch war Ihre monatliche Miete (alles inklusive)?

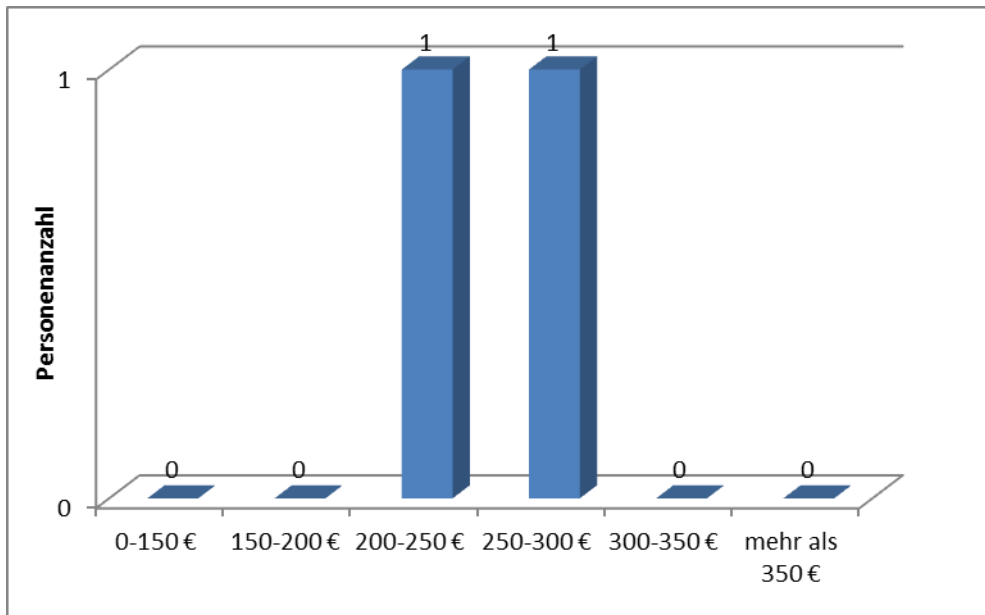


Abb. 16: Miete (n=2), HR

## 2.4. Krankenversicherung

Ergaben sich Probleme bezüglich Ihrer Versicherung im Gastland?

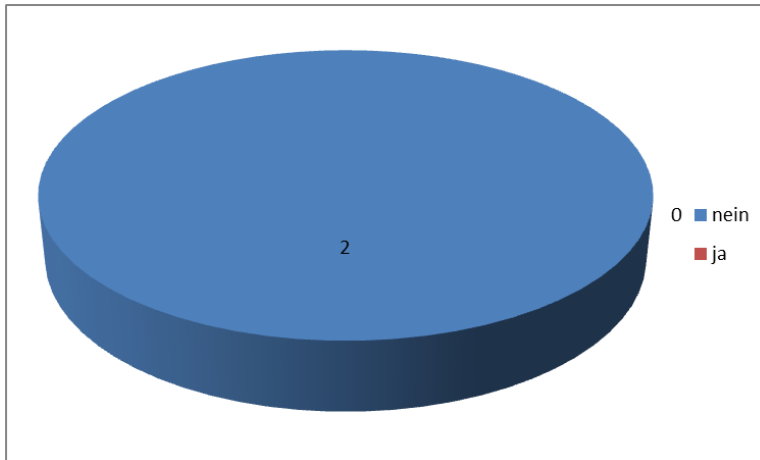


Abb. 17: Krankenversicherung (n=2), HR

Waren Sie während Ihrer Tätigkeit weiterhin in Österreich krankenversichert?

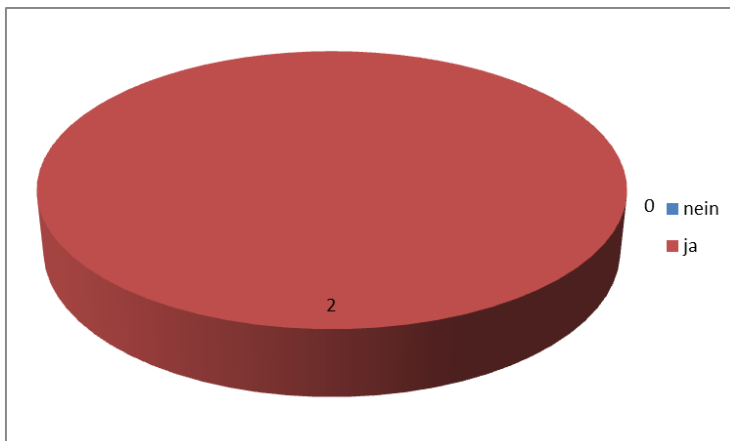


Abb. 18: Krankenversicherung in Österreich (n=2), HR

## 2.5. Betreuung von österreichischer Seite

Wie zufrieden waren Sie mit der Programmbetreuung in Österreich?

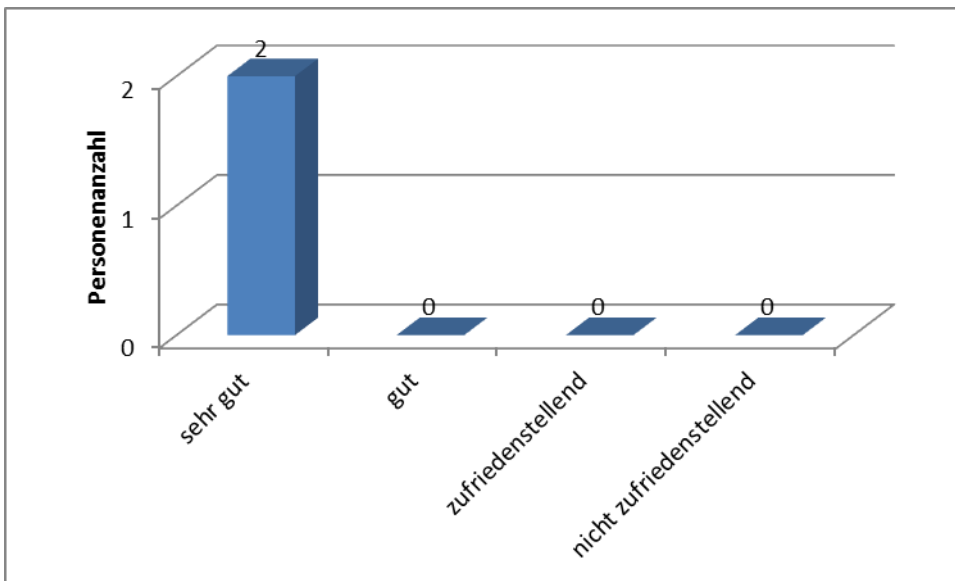


Abb. 19: Betreuung (n=2), HR

## 2.6. Fazit

Persönliches Fazit über Ihre Zeit als SprachassistentIn

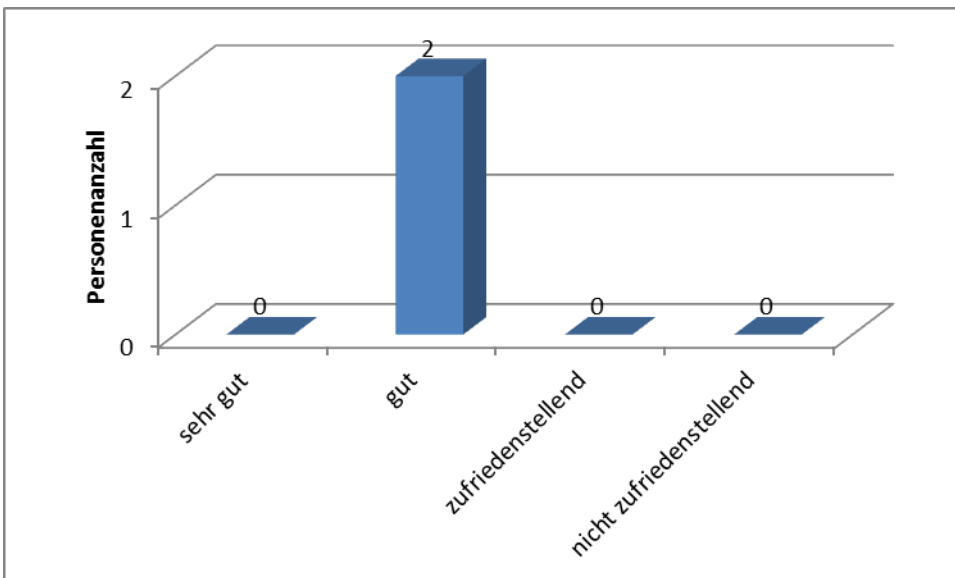


Abb. 20: Bewertung der Zeit als SprachassistentIn (n=2), HR

*„Ich habe sehr viel gelernt was meine Unterrichtsplanung und -gestaltung betrifft. Davor hatte ich nur Erfahrung im Unterrichten von Erwachsenen, und mit Jugendlichen (14-18) zu arbeiten, war deutlich anders. Jede Stunde war anders und man weiß nie ganz genau, was einen erwartet.“*  
Gabriele

*„Jeder Abschnitt und jede Herausforderung im Leben ist Teil, der einen weiterbringt - egal in welcher Weise, ob man direkt davon profitiert oder man Schwächen und Fehler erkennt, aus denen man lernen kann.“* Beate

*„Ehrlicherweise muss ich sagen, dass ich vor Beginn der Sprachassistenten eine andere Vorstellung über diese Tätigkeit hatte. Manche Umstände (wie etwa das Lehrbuch, nach dem gearbeitet wurde) trugen dazu bei, dass sich meine Euphorie manchmal in Grenzen hielt. Ich stellte mir mehr Eigenständigkeit und Gestaltungsspielraum vor.“*  
Beate



### 3. Sprachassistentz in Kroatien: Stellenverteilung 2015/16

Anzahl TeilnehmerInnen Sprachassistentzprogramm 2015/16 in Kroatien: 2

Seit 2004 waren die beiden Stellen immer in Zagreb.

Die Entscheidung, wo in Zukunft die Stellen sein werden, trifft die kroatische Partnerorganisation aufgrund von Ansuchen der Schulen nach AssistentInnen.